



In Kürze:

Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf über 80 Millionen Menschen, was die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg. Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu viel: Seit dem 20. Juli 1999 ist Falun Gong in China verboten und wird verfolgt.

Falun Dafa wurzelt in den Lehren von Buddhismus und Daoismus, die von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Zehntausende Menschen wurden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.

www.faluninfo.at

www.chinatribunal.com

Entschließung des Europäischen Parlaments vom 18.01.2024



QR-Code zum Video



Der Sohn des zu unrecht verhafteten Praktizierenden Ding Yuande vor dem EU-Parlament in Straßburg

EU-Parlament verurteilt die anhaltende Verfolgung von Falun Gong

Zum Thema der Verfolgung von Falun Gong in China und insbesondere dem Fall Ding Yuande wurde am 18. Januar 2024 ein Entschließungsantrag von Abgeordneten des EU-Parlaments aus verschiedenen Parteien und Mitgliedstaaten gestellt. Die Resolution 2024/2504 (RSP) wurde mehrheitlich angenommen.

https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2024-0037_DE.pdf

Die Resolution verurteilt die anhaltende Verfolgung von Falun Gong durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) und fordert ein sofortiges Ende. Ebenso wird die bedingungslose Freilassung von Herrn Ding Yuande gefordert - einem Praktizierenden, über den die chinesischen Behörden im Dezember 2023 eine Haft- und Geldstrafe verhängt haben. Die Entschließung wird an die EU-Organe, die Regierungen und Parlamente der Mitgliedstaaten wie auch der VR China übermittelt.

Es werden die EU und ihre Mitgliedstaaten aufgefordert, „die in China üblichen Missstände bei Organtransplantationen öffentlich zu verurteilen und die globale Sanktionsregelung der EU im Bereich der Menschenrechte sowie entsprechende nationale Sanktionsregelungen gegen alle Täter und Einrichtungen anzuwenden, die zur Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden in China und im Ausland beitragen.“

Zu den Maßnahmen der EU sollten „die Verweigerung von Visa, das Einfrieren von Vermögenswerten, die Ausweisung aus dem Hoheitsgebiet der EU, die strafrechtliche Verfolgung, auch auf der Grundlage der extraterritorialen Gerichtsbarkeit, und Strafanzeigen auf der Grundlage des Völkerrechts“ gehören.

„Diese Praxis schadet niemandem, ist auch keine Staatsgefahr. Aber scheinbar ist die Partei seit 1999 der Auffassung, dass es sehr wohl eine Bedrohung für ihre Ideologie ist“, so der deutsche Abgeordnete Michael Gahler während der EU-Debatte.

Die slowakische Abgeordnete Miriam Lexmann sprach über die Foltermethoden an Falun-Gong-Praktizierenden:

„Sie müssen Zwangsjacken tragen, elektrische Schlagstöcke werden benutzt, ihre Füße werden verbrannt, sie bekommen kein Essen, mehrere Frauen wurden missbraucht“. Vergessen dürfe man auch nicht die „abscheulichen Fälle von erzwungener Organentnahme“.

Man müsse die Gräueltaten der KPCh verurteilen, eine internationale Untersuchung verlangen und die Verantwortlichen für den illegalen Organhandel zur Verantwortung ziehen, sagte der italienische Abgeordnete Massimo Castaldo. Denn: „Wenn wir schweigen, werden wir zu Mittätern.“

Standbild: ganjingworld.com

Im Brennpunkt:

Gehirnwäsche und Folter einer 49-Jährigen im Frauengefängnis Provinz Hunan

Eine 49-jährige Einwohnerin der Stadt Zhuzhou, Provinz Hunan, ist extrem gebrechlich geworden, seit sie am 26. Oktober 2023 in das Frauengefängnis der Provinz Hunan in der Hauptstadt Changsha gesperrt wurde. Man hatte Yu Yingzhu wegen ihres Glaubens an Falun Dafa zu drei Jahren Haft verurteilt.

Ihre Familie suchte viele Male das Gefängnis auf, durfte sie aber nie sehen. Die Wärter nahmen nicht einmal die Kleidung an, die sie für sie mitgebracht hatten. Sie durften sie auch nicht anrufen oder virtuell sehen. Erst vor kurzem erfuhren sie von einem Insider, dass Yingzhu seit ihrer Einweisung in das Gefängnis in der Hochsicherheitsabteilung festgehalten werde. Dort sei sie einer unerbittlichen Gehirnwäsche und brutalen Folter ausgesetzt, die sie zwingen solle, Falun Dafa aufzugeben.

Der Insider verrät, dass Yu extrem gebrechlich geworden sei und jederzeit sterben könne. Es sei unklar, ob ihre Gebrechlichkeit auf körperliche Verletzungen und/oder medizinische Probleme zurückzuführen sei. Ihre Familie war äußerst besorgt um Yus Sicherheit und ihr Wohlergehen.

Yus Schwester versuchte am 11. Dezember 2023 erneut, sie zu besuchen, wurde aber nicht in das Gefängnis gelassen. Sie rief die beiden Telefonnummern des Gefängnisses an (+86-731-82323290 und +86-731-82323210).

Die Wärter, die beide Anrufe entgegen nahmen, sagten, dass Yu völlig in Ordnung sei und es ihr gut gehe. Sie sagten, dass die Tatsache, dass das Gefängnis die Familie nie angerufen habe, bedeute, dass es keinen Grund zur Sorge gebe. Ihre Schwester widersprach: „Ich habe aus glaubwürdiger Quelle gehört, dass meine Schwester so brutal gefoltert wurde, dass sie sich jetzt in einem ersten Zustand befindet und ihr Leben in Gefahr ist. Wie können Sie immer noch behaupten, es ginge ihr gut?“ Ein Wärter platzte heraus: „Woher wissen Sie das? Wer hat Ihnen das gesagt?“

Wegen ihres Glaubens zu drei Jahren Haft verurteilt

Yu war am 29. März 2023 verhaftet worden. Aus Protest trat sie in den Hungerstreik. Sie wurde aus dem Gefängnis kurzfristig entlassen und am 1. Juni unter Hausarrest gestellt, aber am 24. August wieder in Gewahrsam genommen.

Als sie am 8. September vor Gericht stand, war sie äußerst schwach und konnte nur wenige Minuten am Stück stehen.



Foto: minghui.org

Folternachstellung: Brutale Zwangsernährung

Das Bezirksgericht Yuhua verurteilte Yu am Ende ihrer Anhörung zu drei Jahren, und das Mittlere Gericht der Stadt Changsha entschied zu einem unbekanntem Zeitpunkt, ihre unrechtmäßige Verurteilung aufrechtzuerhalten. Sie wurde am 26. Oktober 2023 in das Frauengefängnis der Provinz Hunan eingewiesen.

Es ist nicht das erste Mal, dass Yu wegen ihres Glaubens verfolgt wurde. Sie war bereits drei Mal in Zwangsarbeitslagern eingesperrt, insgesamt fast acht Jahre, weil sie Falun Dafa praktiziert.

„Eine Hölle in der Hölle“: Die Hochsicherheitsabteilung im Frauengefängnis der Provinz Hunan

Alle neu eingewiesenen Falun-Dafa-Praktizierenden wurden zunächst der Hochsicherheitsabteilung zugewiesen. Dort wurden sie einer intensiven Gehirnwäsche unterzogen, um sie zu zwingen, ihren Glauben abzuschwören. Einige Praktizierende nannten die Abteilung ein „Konzentrationslager“ und „eine Hölle in der Hölle.“ Die Wärter setzten Häftlinge ein, welche die Praktizierenden überwachten. Diejenigen, die sich weigerten, ihren Glauben aufzugeben, wurden gezwungen, jeden Tag von 6 Uhr morgens bis Mitternacht stramm-

zustehen. Sie durften sich weder die Zähne putzen noch sich selbst waschen. Die Wärter beschränkten auch die Anzahl der täglichen Mahlzeiten, Getränke und Toilettenbesuche.

Wenn eine Praktizierende nach all dem immer noch an ihrem Glauben festhielt, wurde ihr der Zugang zu den Toiletten vollständig verwehrt und sie wurde mit Handschellen und Fußfesseln gefesselt. Sie durfte sich auch nicht dem Wetter entsprechend kleiden und musste im Sommer und im Winter dieselbe Jacke tragen. Zhang Yaqin, eine Praktizierende aus der Stadt Xiangtan, Provinz Hunan, wurde in der Hochsicherheitsabteilung brutal gefoltert. Sie ist am 12. Dezember 2020 im Gefängnis verstorben.



Foto: minghui.org

Folternachstellung: gewaltsam gespreizte Beine



Passanten unterschreiben eine Petition gegen Organraub und gegen die Verfolgung von Falun Dafa in China. Graben, Wien, 10.12.2023

Tag der Menschenrechte: Neue Täterliste an Regierung fordert Konsequenzen

Aktuell:

Um den 10. Dezember 2023, den 75. internationalen Tag der Menschenrechte, machten Falun-Dafa-Praktizierende in Österreich auf die Verfolgung ihrer Meditationsschule aufmerksam. Das österreichische Außenministerium erhielt anerkannte Informationen über Personen, die sich an den Menschenrechtsverletzungen beteiligt hatten. Für eine Petition zur Beendigung der Verfolgung wurden in Wien Unterschriften gesammelt.

In 44 Ländern, darunter auch Österreich, überreichten Praktizierende ihren jeweiligen Regierungen zum Menschenrechtstag 2023 eine aktuelle Liste tausender Personen, welche für die Verfolgung von Falun Dafa in China Verantwortung tragen. Es werden Konsequenzen gefordert. Die Aufstellung ist eine aktualisierte Version noch früher erstellter Listen.

Bei einer Informationsveranstaltung in Straßburg vor dem Europarat am 12.12.2023 erinnerten Praktizierende aus Deutschland und Frankreich daran,

dass die Menschenrechtsverletzungen der regierenden Partei in China eine Gefahr für die ganze Welt darstellen.

Am 10. Dezember wurden am Wiener Graben neben der Pestsäule die fünf körperlichen Übungen der Kultivierung von Falun Dafa vorgeführt und Informationsmaterial angeboten. Trotz des kalten, regnerischen Wetters blieben Menschen beobachtend stehen. Zwei Reisegruppen aus Nachbarländern zeigten besonderes Interesse und unterschrieben auch die Petition an die österreichische Bundesregierung, mit der Bitte, sich für ein Ende der Verfolgung in China einzusetzen.

Sie erfuhren, wie die chinesische Regierung seit Juli 1999 Falun Gong durch Verleumdung und Gewalt auszulöschen versucht: Eine dafür speziell gegründete Organisation, das „Büro 610“, agiert ungehindert bis heute jenseits der chinesischen Gesetze, welche Menschenrechte, auch die Glaubensfreiheit, beinhalten und daher schützen sollten.

Kleine Lotusblumen erinnerten an die drei Grundsätze von Falun Dafa: Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und

Nachricht. Die Passanten hörten, dass in China jeder Mensch in Gefahr ist, der sich zu diesen Grundwerten von Falun Dafa positiv äußert – dass aber sehr viele Praktizierende im Land dennoch ihre Mitmenschen die **Wahrheit über die Kultivierungsschule erklären und vor den Täuschungen durch die Kommunistische Partei Chinas warnen.**

Näheres zur Namensliste der Verfolger und dem Büro 610:

Neue Täterliste vor Internationalem Tag der Menschenrechte an 44 Regierungen übermittelt:

<https://de.faluninfo.eu/2023/12/18/neue-taetlerliste-vor-internationalem-tag-der-menschenrechte>

Österreichisches Außenministerium erhält Liste von über 9000 kriminellen Beamten des "Büro 610" in China:

<https://faluninfo.at/articles/2098>

Kurzfilm:
Medical Genocide
Hidden Mass Murder in
China's Organ Transplant
Industry





Drachentanz bei der ersten Falun-Dafa-Parade in Kroatien/Zagreb 2022

Chinesisches Neujahr 2024: Das Jahr des Drachen beginnt

Das chinesische Neujahr startet nach dem traditionellen Lunisolarkalender dieses Jahr am Samstag, dem 10. Februar 2024, und steht unter dem Tierkreiszeichen des Drachen. Das begleitende Element des Jahres 2024 ist Holz. Es symbolisiert Wachstum, Vitalität, hohe Moral sowie Rationalität.

Im traditionellen China sind gutmütige Drachen heilige Wesen und Symbole der Weisheit, des Glücks und des Kaisers. Der Drache gilt als das mächtigste der 12 Tierkreiszeichen.

Dennoch ist der Drache nicht das erste der Tierkreiszeichen, sondern nur auf Platz fünf. Wie es dazu kam, erzählt eine alte Legende.

Warum der Drache auf Platz fünf landete

Laut einer Überlieferung aus dem alten China soll der Jadekaiser einst ein Wettrennen veranstaltet haben, um die Reihen-

folge der Tierkreiszeichen festzulegen. Da der Drache über viele übernatürliche Fähigkeiten verfügte, hatte er die besten Chancen auf den ersten Platz.

Als sich jedoch die Wolken teilten und der majestätische Drache an der Ziellinie erschien, waren schon vier Tiere vor ihm angekommen: Ratte, Büffel, Tiger und Hase. Der Jade Kaiser war verwundert und fragte den Drachen, wieso dieser nur den fünften Platz belegt hatte.

Der Drache erklärte, dass er, gerade als er sich als erster auf den Weg zur Ziellinie machte, Hilferufe gehört hatte. Diese kamen aus einem Dorf, wo ein großes Feuer ausgebrochen war.

Der Drache flog zurück, um den Dorfbewohnern zu helfen und er blies das Feuer mit einem kühlen Atem aus. Der Jadekaiser lobte die edle Tat des Drachens und verlieh ihm mit Stolz den fünften Platz unter den Tierkreiszeichen.

US-Repräsentantenhaus: Mike Johnson warnt vor staatlich organisiertem Organraub in China

Am 31. Jänner 2024 hielt der Sprecher des US-amerikanischen Repräsentantenhauses Mike Johnson eine Rede auf dem International Religious Freedom Summit, in der er die Bedeutung der Religionsfreiheit auf der ganzen Welt hervorhob und den staatlich organisierten Organraub in China an Glaubensgefangenen als negatives Beispiel nannte.

Johnson wies auf den Umgang der chinesischen Regierung mit religiösen Minderheiten hin. Er nahm dies als Beispiel für religiöse Verfolgung und zitierte Berichte, wonach bei inhaftierten Glaubensgefangenen im Auftrag des Staates Organentnahmen vorgenommen wurden.

„Tibetische Buddhisten und Falun-Gong-Praktizierende werden in Zwangsarbeitslagern untergebracht und ihre Organe werden von der Kommunistischen Partei Chinas entnommen“, so Johnson.

Obwohl die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) bereits 2014 offiziell bekanntgab, die Praktik der Organentnahme an Häftlingen zu beenden, kamen sowohl die WHO als auch ein unabhängiges Tribunal in London im Jahr 2019 zu dem Schluss, dass der Organraub nach wie vor stattfindet.

Falun-Gong-Praktizierende, die seit 1999 von der KPCh verfolgt werden, zählen dabei zur größten Opfergruppe.

Mike Johnson betonte in seiner Rede zudem die Bedeutung, seinen Glauben frei ausüben zu können:

„Wenn den Menschen die Religionsfreiheit genommen wird, kommt als nächstes die politische Freiheit an die Reihe. Wir wissen, dass das die Lektion der Geschichte ist. James Madison sagte einmal, das Gewissen sei das heiligste aller Güter. Wenn Regierungen also nicht dein Eigentum stehlen sollten, dann sollten sie auch nicht dein Gewissen stehlen.“, sagte er.

Link China Tribunal 2019:
<https://chinatribunal.com/the-hearings-april-2019/>

Quelle: <https://kurzelinks.de/uaz0>

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,
Magdalena Fischer, Christina Winter,
Mircea Arthofer; Layout: Sebastian Mayer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at

Redaktionsschluss: 26.02.2024

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie +43 664 81 24 220 (Redaktion)

Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.org
www.faluninfo.at
<https://de.faluninfo.eu>

Falun Dafa Online Kurs
<https://Lernen.FalunDafa.at>



Empfänger: